

Handschriften / Autographen

Tagebuch und Reisetagebuch von August Tholuck.

**Tholuck, August
Siegfried, Carl Gustav Adolf**

Berlin, 01.12.1823-14.07.1825

12. - 24. Juni 1824

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174161](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174161)

wurden u. es sich bei beiden in Seligkeit auflöste, die
führte dass es sich zu uns beziehe. Sollen wir ich noch
oder nie auf einer Reise so völlig vergessen gewesen.
Freitag 21. 22. Juni 24 Abend 6 Uhr. Am Morgen arbeitete
ich frisch u. frühlich an dem Buch zu den kl. Propheten, um 11
kam Gerhard u. Maresch. Mit d. erstem sprach ich über sein
Examen. Dann kam d. Circular des Missionsvereins, den Win. mit dem
ich pünktlich war. Aber wegen Regen o. Kühle. Ich las das
abstem zu M. Sage, indem ich dabei Piers Buch las. Dann kam
W. wieder, den ich einige am Gmüths Bänder las, er war
aber gleichgültig. Als er gegangen kam gleich Zander u. Wilke
u. David. Unterdeß kam d. Brief v. Heubner wegen d. 10. welche
Zeigte dass man auf mich o. achte, d. Brief v. Berthel, dass eine
neue Auflage. Dazu nahm ich dass ich Niemand zum
Seminar gemeldet hatte, dass am Sonntag so wenige kommen u.
wenige da waren, dass ich so wenig kommen u.
ich meine verzweifeln zu müssen über m. wenige
Würksamkeit. Ach, ich wünschte weit weg von hier
zu sein, um loszukommen weg von der Erde!

Dienstag 14. Juni 24. Reinhold's Gedächtnis
Pittler Kater kommen, liebreiche
Hilfsleistung, herzlichst
Liebe von Schenkung

Mittwoch 15. Juni 24. Ich hatte auf Nachmittags den Braunklippe
besucht, allein da ich von Sydney Liederwall war eingeladen
worden konnte ich u. mochte verschmähen u. ging zu ihnen
zu Tisch, ich erfuhr mich innig an dem allen. Nachher
u. Kindheit froh ging ich weg, zu Hause herum wo ich d. Nachmittags
u. Galitzins Abschied empfing u. mich sofort in d. Missionen
stellte. Liege, in der ich mich über Brauns unruhige Gedank
führte, ging ich nach d. oder über den Geist der Liebe
das unter Allen herrschte freute. Von da war ich zu Lande
geladen, wo ich mit Rappaport viel gute Gespräche hatte. Ich war
wieder einmal recht erfüllt von der Freude der Gemeinschaft
Freitag 20. Juni 24 Den ganzen Tag über ganz einsam über d.
Missionen Stellen gearbeitet, ich war sehr freudig wie einst
in d. alten Leipz. Hause. Des Abends u. großer Gesellschaft
des Festmahls, war ich mit nach meiner, Bräutigam, Trau
schickte.
Samstag 21. Juni 24. Dachte daran ein Handl. zur Er
lernung d. Bibl. zu schreiben - Wolfgang den
Brief vom Ministerio Belobung d. Bonn.

Ausdruck von Herz. Goosse Lisdam gehörten, Arbeiter und in-
samkeit, und doch auch so großen Ueberdauern in ganzen
denach oft mich in Ausland schickte.

Samstag 27 Juni 24. Am Freitage las ich die Recens. meine Buchs
von der Tinde u. freute mich darü. Gestern Sonn. abtheilte
ich fleißig über dem Buch Meris von Bocoone, mit großer Lust
am Studium. Heute Morgen arbeitete ich auch am Buch. aber
erhielt mich sehr fieberhaft, welche noch Mitz. Tindem. Da
ich mit Wm. ging, gedachten wir viel des seligen Tindem. Das
Nitz. Mitz. war Lippes u. Lippes, letzteres sagte mir von
dem Verschriensgen unter den Tindem, nachher erglänzte
Körper dass Anders vor mir war. Das Thut mir ungemein
wehe. Ich hörte Bratts Predigt u. entschlief mich auch bald
zu predigen, das ist doch noch e. schöne Wirkksamkeit
Nachher las ich, wie überhaupts diese Tage, noch einmal
schulzes Reise, allein ich kann jetzt nicht mehr ganz mit
ein Manne zufrieden seyn. Ich lud aufrecht sehr in meinen
Liden irgend etwas das mich aufwickelt. Und doch kann ich
nicht ger. wohl wohnen von Berlin fortgehen, vielmehr bin
ich mit allen Verhältnissen vollkommen zufrieden. Am Abend: Löhner, Marach,

Freitag 27 Sonntags 27 July 24 Sind war Abend da verfiel ich
uns alle sehr. Es wend mir gegeben nachher noch ein
paar nicht lebendige Worte über die Götter der
Götter zu sagen. Ich lud die Thoren ein, dass Montag
Freitag 27 July 24. Den Tag über lehrte ich durch die
mit zugeschnitten 2 Vorzeichen, Mitz. vom
auch Maron mit dem Eid klagen. Am Abend
Maron lebhaft Gespräch über die Götter und durch
Babel oder ohne Götter. Es waren da, Marach, Löhner,
Calben, Emed, Reimmich, Thobach, Godel, Ed. Vermon,
mit dem ich auch schon vorher viel gesprochen hatte.
Samstag 28 July 24 Nach Tinde bei Löhner, worin
besten Klagen Absicht. So viele Kampf
da der Loh. nehmen musste. Ich ging mit Loh.
von den Lord des mir die traurigen Verfälle mit
Günaden Euthand erzählte, die nach sehr

Löhner, Marach,
Schmidt, Kay, Reimmich,
Schwargorn,
und viele.